

Gala-Dinner mit Karate und Capoeira

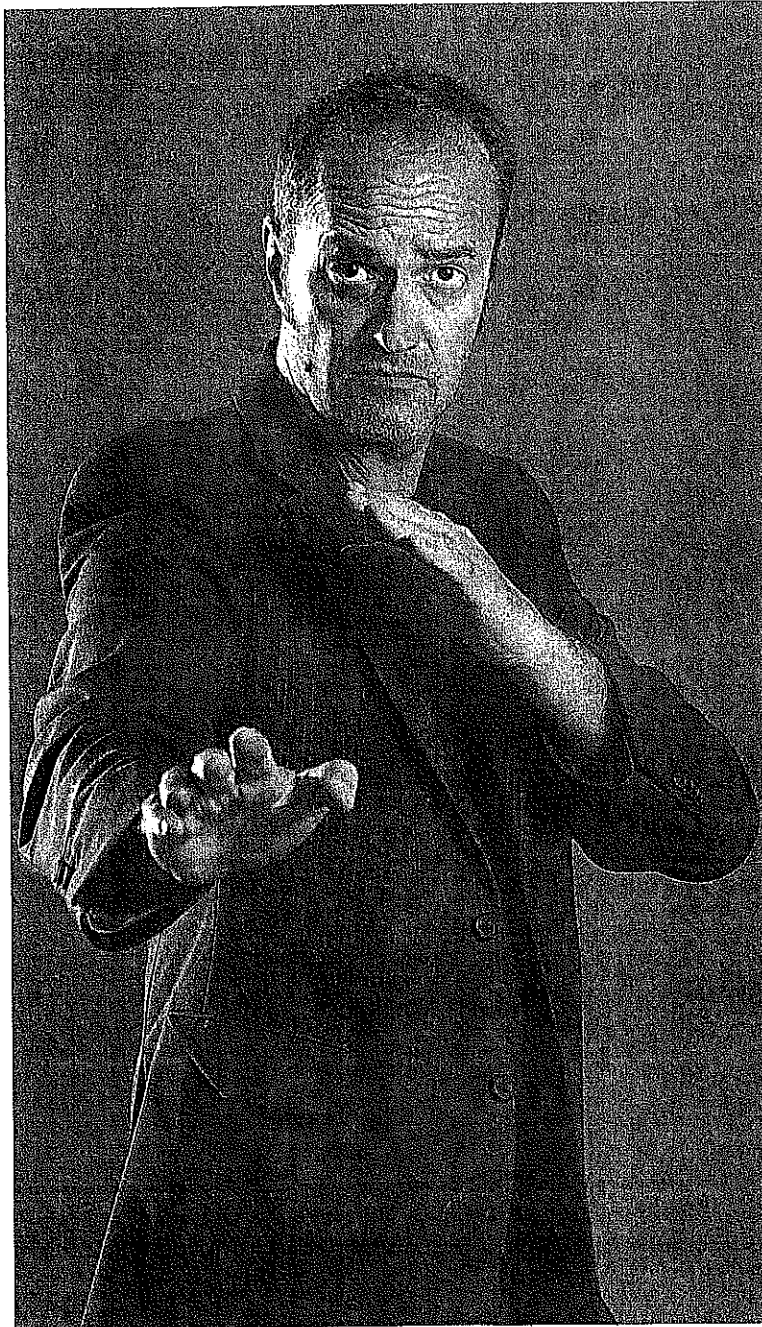
Boswil Kampfkünstler aus aller Welt zeigen am 21. April im Chillout, dass ihr Sport salonfähig ist

VON ANNEMARIE KEUSCH

Kampfkunst und Kampfsport sind nicht dasselbe. Das will der Aristauer Kampfkünstler Albert Greber mit einem Gala-Dinner beweisen. Kampfkunst hat wenig mit Körperkontakt und Blutvergiessen zu tun. Kampfkunst ist Körperbeherrschung, Schnelligkeit und Beweglichkeit. Ähnlich wie bei Kampfsportarten führen die Künstler zwar Schläge und Kicks aus. Der wichtige Unterschied ist dabei jedoch, dass die Faust oder der Fuss kurz vor dem Körper des Gegners anhält und diesen somit nicht trifft.

Wie Bruce Lee und Chuck Norris

Albert Greber ist seit über 30 Jahren Kampfkünstler. Als Knabe suchte er eine Freizeitbeschäftigung, bei der er einerseits seinen eigenen Körper einsetzen konnte und die andererseits keine grossen Nebenkosten verur-



Der mehrfach ausgezeichnete Kampfkünstler Albert Greber aus Aristau organisiert das Gala-Dinner mit Judo, Karate, Capoeira und mehr. ZVG

«Kampfkunst soll als moderne, stilvolle Sportart wahrgenommen werden und nicht als Gewalt schürend oder provozierend.»

Albert Greber, Aristau

sachte. Inspiriert durch die Filme von Bruce Lee oder Chuck Norris, wurde er im Bereich der Kampfkunst fündig. «Anfangen habe ich mit Karate, später kamen Kung-Fu und Kickboxen dazu», so der Kampfkünstler.

In seinen Spitzenzeiten trainierte Greber fünfmal wöchentlich. Auszeichnungen wie der Eintrag in der Hall of Fame als Master of the year 2010 oder der Silver Award im Bereich der Kampfkunst zeugen von seinen persönlichen Erfolgen.

Schule für Selbstverteidigung

Sein Wissen gibt Greber seit Jahren in seiner Selbstverteidigungsschule Streetwise – Self Defense in

Muri und Boswil weiter. Weltweit hat er bisher über 300 Schülerinnen und Schüler sowie rund 400 Erwachsene in Kampfkünsten und Selbstverteidigung ausgebildet. Momentan führt er eine zehnköpfige Gruppe in die Künste der Selbstverteidigung ein. Mehr seien wegen der kleinen Räumlichkeiten nicht möglich. «Ich will während eines Trainings jedem Teilnehmer gerecht werden können und keineswegs eine Massenabfertigung betreiben», ist ihm wichtig. «Für viele Absolventen meiner Kurse ist Selbstverteidigung ein Ausgleich zum Arbeitsalltag, bei dem sie ihren eigenen Körper besser kennen lernen und eine Einheit von Körper und Geist herstellen können.»

Meister laden zum Dinner

Um die Kampfkunst einem breiteren Publikum zu präsentieren, hatte Albert Greber die Idee, Karate, Judo, Capoeira oder Jiu-Jitsu mit einem Gala-Dinner zu verknüpfen. So stellt er nun eine Martial Arts Show im Chillout in Boswil auf die Beine. Grosse Persönlichkeiten der Kampfkunstszene wie Rudi Kaufmann oder der Wohler Meister Lee Chul Kyung zeigen ihre Fähigkeiten in verschiedenen Sparten. Ob auch der siebenfache Karatemeister aus Amerika, Keith Vitali, oder der Regisseur Keith Strandberg, der mit Filmen wie «American Shaolin» oder «The King of the Kickboxers» bekannt geworden ist, Teil der spektakulären Show sein werden, ist noch nicht definitiv bestätigt.

Das Gala-Dinner und die anschließende After-Party geben dem Anlass einen speziellen Rahmen. «Kampfkunst soll als hochstehende, moderne, stilvolle Sportart wahrgenommen werden und nicht als Gewalt schürend oder provozierend», ist Albert Greber wichtig.

Martial Arts Show: 21. April im Chillout Boswil. Dinner um 19.30 Uhr, Show um 20.30 Uhr. Reservationen direkt an streetwise@gmx.ch. Mehr Informationen: www.streetwise-selfdefense.com